

JULIUS DEUTSCHBAUER: SUCHE DIE UNPOLITISCHSTE THEATERPRODUKTION WIENS 2019/20

Gewinnerin in der Kategorie „Der große Gönner/Die große Gönnerin“:

22.04.: PK mit Elisabeth Köstinger: Ausrufung des „außerordentlichen Zivildienstes in Österreich“.

Laudatio: Julius Deutschbauer

Nicht nur, dass Elisabeth Köstinger sich des Versuchs schuldig machte, aus der Not eine Tugend zu machen und Corona für die Tourismuswerbung zu nutzen: zum Beispiel mit dem urlaubsprotektionistischen Satz: „Inländer und Deutsche willkommen“, sondern zugleich forderte sie, den *außerordentlichen Zivildienst in Österreich*.

Was kann man dazu sagen als, außerordentliche Erscheinungen müssen erscheinen, sie können nicht anders.

Ja, diese Ministerin gönnt Österreichs Zivildienern mal was Außerordentliches; etwas außerordentlich Außerordentliches, während sich auf der PK nach dem Ministerrat nur eine Woche davor ihr Kollege Innenminister Karl Nehammer sich als Flex, die Trennscheibe für die Gesundheitsbehörden“ bezeichnete. Allein deshalb bedauere ich es, das dieses Jahr keine Live-Gala zum Unpolitischsten stattfindet. Der Ankündigungsschingel für die einzelnen Gewinner*innen in den sieben Kategorien wäre eine funkenspritzende Flex gewesen.

Ja, was eine Ausnahmesituation so alles hervorbringen kann! Fabulierte nicht schon Carl Schmitt, bedeutender und ebenso umstrittener Staatsrechtler der 20iger- und 30iger-Jahre, in seiner *Politischen Theologie*: „Souverän ist, wer den Ausnahmezustand erklären kann.“

So manche Pressekonferenz nach dem Ministerrat entbehrte nicht einer gewissen Schaubudenkomik. „Liebe Österreicherinnen und Österreicher, wart Ihr auch alle brav?“, tönnten Bundeskanzler Kasperl, Gesundheitsminister Pezi, Innenminister Dimpflmoser und Vizekanzler Strolchi wie aus einem Mund in ihre Mikrophone. Und die Tourismusministerin Gretel, auch für den Zivildienst zuständig, als wäre dieser eine Touristenattraktion, war gar auch nicht weit.

Und wir? Wir rufen so laut wir können: „Jaaaaa!“ – „Jaaaaa!“ hallt es durch die ganze Republik, so dass bei einem jeden Pferdefleischhauer ein Leberkäse platzt.

„Jeder Privatmann handelt, als werde ihm ein *imperium* verliehen“, formuliert Giorgio Agamben in *Ausnahmezustand*. Jeder Bürgermeister, jeder Landeshauptmannstellvertreter, jeder Minister, jede Ministerin auch.

Hiermit hat sich u.a. auch Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, ihre Dornenkrone redlich verdient.

Und mir bleibt nur noch, mich mit Victor Klemperers „Herzliche Grüße – 25%“ zu empfehlen. (Aus: *LTI / Sprache des 3. Reichs*)